

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 28.

Sonntag den 28. Januar.

1849.

Landtagsverhandlungen.

Öffentliche Sitzung der zweiten Kammer am 26. Januar 1849.

Staatsminister v. d. Pfordten (in Gegenwart der übrigen Minister): sämtliche Minister, einschließlich des Dr. Braun, haben um ihre Entlassung nachgesucht, weil sie nicht mehr — unter den dormaligen Umständen — ersprießlich wirken zu können glauben; der König hat sich die Entschliessung hierüber vorbehalten; die Minister müssen, bis die Sache entschieden ist, auf Beantwortung von Interpellationen und Erörterung von Principfragen verzichten. Tzschirner: es werde sich hoffentlich zeigen, ob, wie er glaube, die Minister Einflüssen von Außen oder Oben nicht mehr widerstehen können, oder mit den jetzigen Kammeren nicht mehr regieren wollen.

In Anwesenheit des Reg.-Comm. Todt wird die Berathung der Geschäftsordnung fortgesetzt. Die ständigen Deputationen werden gegen 21 Stimmen, die Abtheilungen nebenbei gegen 19 Stimmen, und ferner die Wahl der ständigen Deputationen auf so lange, als es die Kammer nicht anders beschließt, angenommen.

Ueber die bei Art. XIII. der Geschäftsordnung von der Deputation beantragte Initiative der Gesetzgebung für die Kammer bemerkt Todt, daß er keine Ermächtigung habe, hierüber die Ansicht der Regierung auszusprechen. Hirschhold, Kell v. Dresden u. Leipzig und Siegel empfehlen dringend die Annahme des Deputationsantrages, der auch einstimmig erfolgt. Bei der Schlussabstimmung wird die Geschäftsordnung gegen 5 Stimmen angenommen (Bauer, Fischer, Hähnel, Heyne, Steche.)

Fünfte öffentliche Sitzung der ersten Kammer am 26. Januar 1849.

Die Minister geben dieselbe Erklärung ab, wie in der zweiten Kammer. Heubner drückt sein Bedauern darüber aus, da die Kammer mit diesem Ministerio lange und nützlich zu wirken gehofft hätten.

Der Grund scheint ein Hinderniß gegen die Veröffentlichung der Grundrechte zu sein. Diese hätten eigentlich schon Gesetzeskraft; ihre Nichtpublication werde zu schlimmen Conflicten führen, das Rechtsgefühl stören und die Anarchie heraufbeschwören. Börcke: die erste Kammer sei an dem Rücktritte der Minister nicht schuld; sie hätten wohl die weiteren Schritte der Kammer abwarten sollen.

Börcke motivirt seinen Antrag auf Aufhebung mehrerer Bestimmungen über den Beweis des Lehngeldes. Kommt auf die nächste Tagesordnung.

Fünfter Hauptbericht

über die Wirksamkeit der städtischen Anstalt für Arbeitsnachweisung im Jahre 1848.*)

Noch nie war wohl das Vorhandensein einer Anstalt wie die unserige zur Vermittelung zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern ein dringenderes Bedürfniß als in dem eben verfloßenen Jahre. Die Verhältnisse zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern waren auf das äußerste gestört, sehr viele Arbeitszweige stockten, Arbeitskräfte waren überall angeboten und wenig gesucht, als natürliche Folge davon die Preise der Arbeit gedrückt, während doch die Arbeiter selbst gerade auf höhere Preise Anspruch zu

*) Es sind auch Exemplare unseres Jahresberichts in der städt. Anstalt für Arbeitsnachweisung für 3 Ngr. zu haben.

haben glaubten. Unsere Anstalt gewährt unter solchen Verhältnissen neben ihrer sonstigen Wirksamkeit noch den anderweiten Vortheil, daß eine genaue Berichterstattung über ihre Thätigkeit ein richtiges Urtheil an die Hand giebt, in wie weit die vielfachen Klagen über Arbeitslosigkeit wenigstens örtlich begründet waren oder nicht und was zur Beseitigung eines diesfallsigen wirklichen Uebels von verschiedenen Seiten her geschehen ist.

Wir geben in nachstehender Tabelle eine Uebersicht der neu angemeldeten Arbeiter, der eingegangenen Gesuche nach Arbeitern und der durch unsere Vermittelung ausgeführten Arbeitsbestellungen:

Monate.	Neu angemeldete Arbeiter.		Gesuche nach Arbeitern.		Ausgeführte Arbeitsbestellungen	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Januar . . .	7	9	114	140	113	137
Februar . . .	10	20	99	146	99	146
März	23	23	218	161	217	159
April	38	17	281	295	281	289
Mai	40	13	255	173	254	169
Juni	173	16	319	203	315	203
Juli	77	20	195	162	195	160
August	51	10	151	151	149	148
September . .	36	11	174	303	170	300
October	35	6	118	246	116	243
November . . .	64	8	142	165	138	162
December . . .	24	9	103	208	103	198
	560	162	2169	2353	2150	2314
	722		4522		4464	

Die 4464 ausgeführten Arbeitsbestellungen vertheilen sich folgendermaßen auf die beiden Geschlechter und die verschiedenen Arten der Beschäftigung:

A. Männliche Personen:		35 Kohlenträger,
4 Aufwärter,		7 Krankenwärter,
1 Bindfadennüpfer,		60 Laufbursche,
1 Blumenausschläger,		1 Linirer,
2 Bogenleger,		73 Logisräumer,
14 Boten,		1 Markthelfer,
1 Cigarrenmacher,		1 Messmarkthelfer,
1 Clavierstimmer,		3 Notenschreiber,
11 Colporteur,		10 Oelfarbenstreicher,
17 Deckenausklöpfer,		55 Ofenkehrer,
17 Eisaufhacker,		7 Ofenseher,
3 Fabrikarbeiter,		1 Packer,
3 Farbereiber,		2 Papparbeiter,
5 Feldarbeiter,		1 Papierabzähler,
18 Flaschenpüler,		8 Polirer,
53 Flickschneider,		5 Puhmaurer,
64 Gartenarbeiter,		103 Radbreher,
19 Grubenträumer,		36 Rollendreher,
9 Haarzupfer,		25 Schreiber,
1222 Handarbeiter*),		16 Schuhflicker,
2 Heuablander,		12 Schuhputzer,
49 Holzhacker,		19 Steinschläger,
31 Holzträger,		1 Straßenkehrer,
2 Hundewäscher,		1 Strohmatteflechter,

*) Davon 756 als Erbarbeiter vom Stadtrath beschäftigt wurden.